

Cadeaux und floriga

Frühling hoch 2

11400 Fachbesucher kamen zur Fachmesse Cadeaux am ersten März-Wochenende nach Leipzig. Zur 50. Ausgabe zeigten laut Messe Leipzig rund 390 Aussteller und Marken die Trends für die kommende Saison. Das Forum Floristik präsentierte **Trendthemen aus dem floralen Bereich**. Direkt nebenan gewährte am 5. März die Floriga Einblick in das gärtnerische Angebot für das Frühjahr.

„Charme des Improvisierens“, „Zarte Harmonie“ und „Schwung des Neuen“ hießen die Trendthemen im Forum Floristik auf der Cadeaux Leipzig. Die Chemnitzer Floristmeister Reinhold Pause und David Gehrisch zeigten hier beispielsweise, wie man mit Zubehör aus Garten und Küche pfiffige Blumenarrangements improvisiert. Bunte Strohhalme werden zu alternativen Steckhilfen für Gartenparty-Dekorationen, Artischocken und Eukalyptus-Zweige zum Mittelpunkt eines exotischen Tischschmucks. Künstliche und natürliche, raue und edle, fremdländische und einheimische Materialien vereinen sich zu einem bunten Floristik-Patchwork.

Pastellöne prägen den Trend „Zarte Harmonie“, der das Frühlingserwachen symbolisiert. Im Mittelpunkt stehen schlichte Blütenformen und feine Strukturen, unter anderem Tulpen und Primeln, die mit einem farbigen Aluminium-Draht gebunden werden. Klassisches Grün dient lediglich als Füllgrün.

Ganz im Gegensatz dazu lebt der Trend „Schwung des Neuen“ von Grün satt. Monochrome Werkstücke in vielfältigen Grün-Nuancen beweisen, dass einfarbig nicht gleich eintönig ist. Die Formen sind gestalterisch klar und haben geschlossene Umrisse, wie Kränze aus Buchsbaum und Herzen aus Myrte. Als Eyecatcher dienen kraftvolle Blumen wie Flieder, Rosen und Lilien.

Floriga: Positive Stimmung

Was im Frühjahr in Beeten und auf Balkonen, in Wohnzimmern und auf Terrassen blüht, zeigte die grüne Fachbörse Floriga. Zum Beispiel „Mariechen“, die sächsische „Pflanze des Jahres 2017“, der „Star“ am Stand des Landesverbands Gartenbau Sachsen. Die meisten Gartenbau-Betrieben blickten auf ein gutes



Weiß und Natur sind angesagt

Jahr zurück – wenn auch die Preiskonkurrenz aus Polen die Laune bei grenznahen Unternehmen nach wie vor eintrübt. „Wir haben 2016 gut verkauft, die Branche verzeichnete ein leichtes Umsatz- und Gewinnplus – ebenso die kleineren Firmen“, betonte Winfried Kaiser, Präsident des Landesverbands Gartenbau Sachsen. „Ich setze darauf, dass diese Tendenz auch in den kommenden Jahren anhält.“

Gute Kauflaune

Wachstum gab es auch für die Floriga: „Mit rund 160 Ausstellern kamen etwa 5,5 Prozent mehr als im Vorjahr. 14 davon waren neu dabei – damit lag die Neuausstellerquote bei neun Prozent. 2016 betrug sie lediglich drei Prozent“, berichtete Kaiser. Von der Kauflaune der 3600 Besucher (wie 2016) zeugten die vollgepackten Transportwagen, die zu den Parkplätzen geschoben wurden, sobald sich die Tore der Floriga geöffnet hatten: Bereits nach zwei Stunden war die Angebotspalette an etlichen Ständen deutlich gelichtet.

Softe Farben und Snackgärten

Viele Trends ließen sich auch auf der Floriga live erleben: In einer „Non-



David Gehrisch (vorne) zeigte mit Reinhold Pause moderne Floristik

stop-Flower-Show“ mit Floristin Sylvia Langguth aus Schwarzenberg zu angesagten Farben und Stylings. Blickfang war unter anderem ein mit roséfarbenen Blüten verziertes, extravagantes Werkstück. Und Außergewöhnliches sei vor allem bei jüngeren Käufern gefragt: Diese würden abstraktere Kompositionen mögen, so Langguth. Upcycling, Vintage und Retro halten sich ungebrochen. Zurück zur Natur lautet ein weiteres Gestaltungs-Credo. Mit natürlichen „Zusätzen“ wie Rinde oder knorrigen Hölzern wird nicht gespart.

Wer sich auf der Floriga umhörte, konnte weiterhin erfahren, dass Pelargonien auf Beet und Balkon stark, Fuchsien ein bisschen weniger nachgefragt sind. Bei den Schnittblumen ist die Nelke auf dem absinkenden Ast, und im Innenbereich wird die Cyclame nicht mehr so sehr gemocht, weil sie es etwas kälter bevorzugt. Wieder etwas mehr Hoffnung besteht für Azaleen. Als Farbe ist Weiß beliebt, gerade bei jüngeren Kunden. Säulenobst hat Hochkonjunktur, und auch der möglichst pflegeleichte „Snackgarten“.

Ingrid Bednarsky, Cathrin Günzel

www.cadeaux-leipzig.de

www.floriga.de